



Vorarlberger Finanzführerschein

Halbjahresbericht 2008

Hintergrund

Die KlientInnen der IfS-Schuldenberatung unter 25 Jahren machen einen Anteil von 10% aus. Diese 10% Marke schwankt in den letzten Jahren zwar nur leicht, jedoch ist sie ein Indikator dafür, dass die Ver- und Überschuldung von jungen Menschen laufend ein präsent Thema ist.

Hinter diesen 10% stecken Jugendliche mit Handyschulden, Schulden aufgrund von kriminellen Handlungen, finanzielle Probleme durch Konsumverhalten usw.

Die Schere zwischen Arm und Reich klafft immer mehr auseinander. Den von der Werbebranche aktiv umworbenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden Ziele vorgegeben, die nicht von allen oder von einigen nur mit illegalen Mitteln erreicht werden können (z. B. das Tragen von Markenkleidung).

Junge Menschen gewöhnen sich an ein Leben auf Pump und verbauen sich und möglicherweise auch späteren Partnern und Kindern durch einen unbedachten Umgang mit Geld die Zukunftsperspektiven.

Weiter ist in einem Teil der Familien das Thema Geld immer noch ein Tabuthema und somit lernen junge Menschen den Umgang mit Geld nicht. Die ersten Schulden werden in vielen Fällen bereits in jugendlichen Jahren gemacht. Da Schulden ein zeitversetztes Problem sind, können mangelnde Finanzkompetenzen schon

früh den Weg zur Schuldenspirale weisen.

Menschen mit Schuldenproblemen klinken sich vermehrt aus dem Arbeitsleben aus, bzw. werden aus eben diesen Gründen von Arbeitgebern ausgesteuert und sind in dieser Situation schließlich auf öffentliche Unterstützungsgelder angewiesen und auch häufiger krank.

Kontakte mit Arbeitgebern zeigen, dass MitarbeiterInnen mit Lohnexekutionen Motivationsmängel haben und häufigere Krankenstandszeiten aufweisen. Nicht vergessen werden darf die Tatsache, dass eine schlechte Zahlungsmoral oder gar Zahlungsunfähigkeit von KonsumentInnen häufig auch Klein- und Mittelbetriebe durch nicht einbringliche Außenstände belastet.

Genügend Gründe um das Projekt des Vorarlberger Finanzführerscheins ins Leben zu rufen. Das Projekt stellt jungen Menschen Leitlinien im Umgang mit Geld zur Verfügung und gibt Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Hilfestellung und Orientierung in einer Gesellschaft die von Konsum geprägt ist.

Von der Idee zum Vorarlberger Finanzführerschein

Ausgehend von diesen Tatsachen und den Erfahrungen aus dem Präventionsprojekt „Schuldenfrei ins Leben“, das die IfS-Schuldenberatung im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit dem Land Vorarlberg, der Wirtschaftskammer Vorarlberg und dem AMS Vorarlberg in den Jahren 2002 bis 2005 durchgeführt hat, entstand im Herbst 2005 die Idee eines gemeinsamen Vorarlberger Finanzführerscheins.

Im Mittelpunkt stand dabei Kinder und Jugendliche mehrmals in ihrer Schul- bzw. Berufsausbildungslaufbahn für das Thema Finanzen zu sensibilisieren. Durch diese kontinuierliche Auseinandersetzung steigt die Wahrscheinlichkeit, dass diese Menschen auch in Zukunft einen überlegteren Umgang im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten haben.

Dabei lehnt sich der Finanzführerschein an die bereits bestehenden Führerscheinmodelle an. Der Fahrrad-, Moped- und Autoführerschein vermittelt das nötige Wissen für die richtige Handhabung der Gegenstände und dasselbe will der Vorarlberger Finanzführerschein. Bereits Kinder und Jugendliche sollen sich nachhaltig mit Themen wie Geld, Konsum und Lebensplanung auseinandersetzen und gemeinsam mit ExpertInnen

Erfahrungen und Informationen sammeln, wie ein eigenverantwortliches Verhalten aussehen kann.

Einzigartig ist beim Vorarlberger Finanzführerschein das große Potential an Jugendeinrichtungen und Beratungsstellen, die sich daran beteiligen und ihre Arbeit ganz ins Zeichen der Überschuldungsprävention stellen. Denn Schulden sind kein in sich klar abgegrenztes Problemfeld, das man einfach und direkt bearbeiten kann. Das partnerschaftliche Konzept des Finanzführerscheins garantiert, dass viele Einflüsse, mit denen Jugendliche klar kommen müssen, mit Fachpersonen bearbeitet werden. Finanzwissen, Lebensplanung, Selbstkompetenz und Reflexion gehören zum Repertoire.

Partner, die zum Teil auch Workshops anbieten sind: Land Vorarlberg, IfS-Schuldenberatung, aha – Tipps & Infos für junge Menschen, Kinder- und Jugendanwalt, Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, Berufsinfozentrum des Arbeitsmarktservice, Raiffeisenbank, Sparkasse, Hypo, Volksbank, Kinder in die Mitte, Wann&Wo, ORF, Fahrtechnikzentrum Röthis, Vorarlberger Volkswirtschaftliche Gesellschaft sowie die Initiative Sichere Gemeinden.

Aufbau – Skizze

In jeder Altersstufe gibt es verpflichtende Inhalte, sowie eine Mindestanzahl an Modulen, welche absolviert werden müssen, damit der Finanzführerschein ausgestellt wird.

Stufe S (11/12 Jahre)	Stufe M (14/15 Jahre)	Stufe L (16-18 Jahre)	
Schuldenberatung	Schuldenberatung	Schuldenberatung	} Pflichtmodul
Banken	Banken	Banken	
BIZ	BIZ	BIZ	
	aha/Kinder- und Jugendanwalt	aha/Kinder- und Jugendanwalt	} Wahlmodule
	Arbeiterkammer	Arbeiterkammer	

Die Ziele

Langfristig

Verringerung der Ver- und Überschuldung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Mittelfristig

Verantwortungsvoller Umgang mit Geld und bessere Übereinstimmung des Lebensstils mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln.

Kurzfristig

- ➔ Erhöhte Auseinandersetzung mit themenspezifischen Inhalten, wie zum Beispiel die eigenen Wünsche und Bedürfnisse, Verknüpfung von Lebensphase und Geld, Einnahmen – Ausgaben, Lebensplanung, etc.
- ➔ Gesteigerte Sensibilität gegenüber Schuldenfallen
- ➔ Wissenserweiterung zu relevanten Themen

Aktivitäten im ersten Halbjahr 2008

Finanzkompetenz Info Börse in Berlin

Im Februar 2008 wurde zum zweiten Mal die Finanzkompetenz Messe des Präventionsnetzwerks veranstaltet. Ausgestellt wurden 16 Good Practice Projekte der wirtschaftlichen und finanziellen Bildung die insbesondere die Zielgruppe Kinder und Jugendliche ansprechen. Mit dabei war auch der Vorarlberger Finanzführerschein.



Teilnahme an der Dornbirner Frühjahrsmesse

Auch dieses Jahr war die IfS-Schuldenberatung mit dem Vorarlberger Finanzführerschein in der jungen Halle auf der Dornbirner Frühjahrsmesse vertreten.

Das Gewinnspiel war ein Anziehungspunkt für Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien.



Übergabe 2500ster Finanzführerschein

Nicht einmal ein Jahr war vergangen, als der 1000ste Finanzführerschein übergeben wurde, als am 3. April 2008 das Jubiläum des 2.500sten Finanzführerscheins gefeiert wurde. Auf der Bühne der Jungen Halle der Dornbirner Frühjahrsmesse nahm Daniel Madlener von der HS Koblach seinen Preis von Landesrätin Dr. Greti Schmid entgegen.



Sicherheitsevent 2008

Das Sicherheitsevent 2008 wurde im April von der Vorarlberger Jugendkarte, der Vorarlberger Landesversicherung und dem ÖAMTC veranstaltet. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Sicherheit“. In diesem Sinne hat die IfS-Schuldenberatung im Rahmen des Vorarlberger Finanzführerscheins darüber informiert, was ein Auto wirklich kostet.



Zusammenarbeit mit den StudentInnen der Vorarlberger Fachhochschule/Studiengang Sozialarbeit

Im Rahmen des Seminars Pädagogik haben StudentInnen des vierten Semesters des Studiengangs Sozialarbeit der Vorarlberger Fachhochschule Unterrichtsmaterialien für den Finanzführerschein erstellt. Die StudentInnen haben ein Semester lang mit der IfS-Schuldenberatung zusammengearbeitet. Die schlussendlichen Ergebnisse wurden Ende Mai 2008 präsentiert.



Workshops des Schuljahrs 2007/2008

Insgesamt fanden im Schuljahr 2007/2008 187 Workshops statt. Die Workshops wurden in den verschiedensten Institutionen durchgeführt, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammenarbeiten. So zum Beispiel an Hauptschulen, Berufsschulen, Höhere Lehranstalten oder Arbeitsinitiativen, um nur einige zu nennen.

Am Ende der Workshops wurden die zwei Lehreinheiten von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen evaluiert. Hier ein paar Aussagen zu der Frage:

Was hast du besonders interessant gefunden?

Die wahren Beispiele, Bürgschaften, Privatkonkurs.

Alles über Schulden und das sich eigentlich viele junge Leute schon verschuldet haben!

Aufklärung über Geldbetrüger.

Die Informationen über das Arbeitslosengeld.

Gesamtkosten bei eigener Wohnung.

Wo man sich melden kann, wenn man Probleme im Beruf hat.

Den Zettel auf dem wir selbst unsere Einnahmen und Ausgaben aufschreiben konnten.

Eigentlich alles, da ich mich mit dem Thema noch nicht beschäftigt habe.

Wie viel Geld man fürs Rauchen eigentlich ausgibt. Wie es mit dem Jugendkonto abläuft.

Wie jung man überhaupt schon Schulden machen kann.

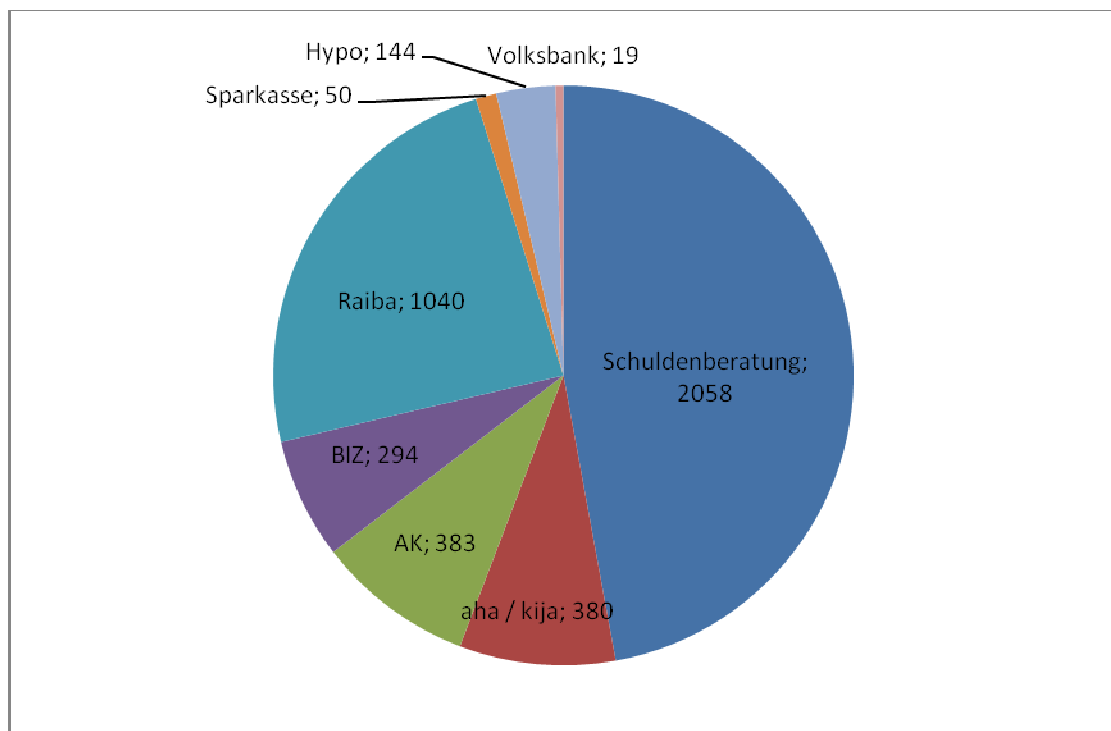
Was man tun kann, wenn man Schulden hat, Beispiele.

Beispiele, Spiel mit Preisschätzungen.

Statistik

	SS 2008	Schuljahr 2007/2008
TeilnehmerInnenanzahl	1837	2952
Workshopanzahl	104	187
Workshopkontakte	2394	4368
Fertige Finanzführerscheine	433	717
Finanzführerscheine pro Stufe	S: 112 M: 213 L: 108	S: 112 M: 445 L: 160
Anzahl der teilgenommenen Institutionen	48	69

Verteilung der Workshopkontakte auf die einzelnen Anbieter (Schuljahr 2007/2008):



Weiterentwicklung

Aus den Zahlen in der oben stehenden Statistik ist ersichtlich, dass das Projekt Vorarlberger Finanzführerschein sehr gut angenommen wird und seitens der Lehrpersonen, JugendarbeiterInnen und Lehrlingsbeauftragten eine gewachsene Sensibilität in Bezug auf die Schulung der jugendlichen Finanzkompetenz angenommen werden kann.

Finanzielle und personelle Umstände machen es aber unmöglich, in der derzeitigen Form weiterhin den gesamten Bedarf an Informationen und Schulungen für die Jugendlichen abzudecken. Um das Potential des Finanzführerscheins also auszubauen, wurden in den letzten Monaten Schritte gesetzt, damit die Workshops von Fachpersonen durch die Arbeit von PädagogInnen ergänzt werden kann.

Verbrauchermodule

Aus den externen Evaluierungen des Vorarlberger Finanzführerscheins und des Finanzführerscheins Oberösterreich ergab sich mittlerweile eine Zusammenarbeit im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales und Konsumentenschutz. Ziel ist es, 16 Verbrauchermodule zu entwickeln, welche den Lehrpersonen österreichweit zur Verfügung gestellt werden. Dadurch entstehen Materialien, die unabhängig von externen Fachpersonen im Unterricht verwendet werden können.

Pädagogische Hochschule

Ab Herbst wird es an der Pädagogischen Hochschule in Vorarlberg ein Seminar für Lehrpersonen geben, welches Grundlagen und Hintergrundinformationen zu den Themen Finanzkompetenz bei Jugendlichen zum Inhalt hat. ExpertInnen aus unterschiedlichen Sparten werden als GastreferentInnen ihr Wissen weitergeben und gemeinsam didaktische Umsetzungsmöglichkeiten erarbeiten.